

| Datum      | Ort                         | Anlass               |
|------------|-----------------------------|----------------------|
| 09.01.2025 | Festhalle, Kressbronn a. B. | Neujahrsempfang 2025 |

## Ehrungen am Neujahrsempfang 2025

### **I. Die Ehrungen**

Die Gemeinde Kressbronn a. B. lebt vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Das Ehrenamt prägt die Gemeinde wie kaum ein anderer gesellschaftlicher Faktor. Alle, die in der Gemeinde auf welche Weise auch immer ehrenamtlich tätig sind, verdienen Lob, Anerkennung und Respekt. Es ist der Gemeinde immer wieder ein besonderes Anliegen gewesen, allen dafür ganz herzlich zu danken.

Die Gemeinde hat sich dazu entschieden, drei Ehrungen in aufsteigender Reihenfolge und Gewichtung zu vergeben: Für herausragende Leistungen vergibt die Gemeinde die Goldene Ehrennadel, für besonders herausragende Leistungen die Bürgerplakette und für außergewöhnliche und weit überdurchschnittlich herausragende Leistungen wird das Ehrenbürgerrecht verliehen. Noch lebende Träger des Ehrenbürgerrechts sind derzeit Petra Sachs-Gleich, Peter Keller und Bürgermeister a. D. Edwin Weiß. Noch lebende Trägerinnen und Träger der Bürgerplakette sind Christina Günthör, Jutta Koch, Helmut Bernhard, Dr. Karl Hornstein und Josef Günthör sowie die beiden erwähnten Ehrenbürger Petra Sachs-Gleich und Peter Keller.

In nichtöffentlicher Sitzung hat sich der Gemeinderat am 20. November 2024 wieder dazu entschieden, im Jahr 2025 verdiente Mitbürgerinnen und Mitbürger zu ehren. Allen sei schon jetzt ganz herzlich für ihre geleistete Arbeit und ihren Einsatz gedankt.

### **II. Die Geehrten**

#### **1. Monika Baehr-Völz**

Monika Baehr-Völz, geborene Baehr, ist am 20. September 1960 geboren und in Kressbronn a. B. aufgewachsen. Bereits mit sieben Jahren begann sie im Kinderturnen des Turnvereins Kressbronn e. V. Ab dem 10. Lebensjahr stieg sie ins Geräteturnen ein. Schon damals hatte sie den Ehrgeiz im Turnen sportliche Erfolge zu erzielen. Besonders geprägt hat sie dabei ihre damalige Trainerin Sybille Gairing, heute Enzensperger. Ab 1976 turnte sie mehrmals bei den Internationalen Jugendsportvergleichswettkämpfen östlicher Bodensee mit. Daran nahmen Vereine aus Vorarlberg, dem Kanton St. Gallen, dem Sportkreis Lindau und dem Bodenseekreis teil. Bei den Kür-Wettkämpfen im Turngau Oberschwaben erzielte sie ebenfalls gute Ergebnisse und wurde mehrmals Vereinsmeisterin. Ihr Lieblingsgerät war stets der Stufenbarren. Mit diesem hatte sie auch ein bis heute eindrückliches Erlebnis: bei einem Sichtungstraining in Ravensburg war sie mit so viel Schwung und Elan dabei, dass sie glatt den

Holm zerlegte. Möglicherweise ist das der Grund, weshalb die Geräte heutzutage überwiegend nicht mehr aus Vollholz sind, sondern ein Glasfaserskelett haben und nur mit Holz ummantelt werden. Die Kosten für solche Holme belaufen sich dann heute auf 700 bis 1.000 Euro pro Stück. Von 1981 bis 1989 turnte Monika Baehr-Völz dann in der Bezirksliga des Schwäbischen Turnerbunds (STB). Sie nahm an zahlreichen Landesturnfesten und Deutschen Turnfesten teil. 2005 wurde sie sogar in Berlin in ihrer Altersklasse im Wahlvierkampf Turnfestsiegerin.

Neben ihren eigenen sportlichen Leistungen bemühte sie sich aber schon früh um den Turnernachwuchs. Bereits mit 16 Jahren übernahm sie eine Turngruppe und unterstützte beim Geräteturnen. 1980 machte sie die Ausbildung als Übungsleiterin und wirkte in dieser Funktion viele Jahre im Verein. Sie arbeitete außerdem an der Vereinszeitung mit und war von 1983 bis 1986 als Schriftführerin in der Vorstandschaft tätig. Sie half ebenso bei Gartenfesten an der Bar und übernahm auch Vereinsheimdienste, als dieses noch vom Turnverein selbst bewirtschaftet wurde. Nach einer Kinderpause stieg sie 1998 im Eltern-Kind-Turnen als Helferin ein und erwarb 1999 den Trainerschein fürs Geräteturnen. Seit 1999 ist sie Abteilungsleiterin fürs Geräte- bzw. Wettkampfturnen. 2003 erwarb sie darüber hinaus die Kampfrichterlizenz mit der sie bislang 178 Mal zum Einsatz kam. Seit 2008 ist sie maßgeblich an der Organisation von Gauwettkämpfen und Kinderturnfesten beteiligt. In guter Erinnerung bleibt hier besonders auch das Gauturnfest 2011, das über drei Tage andauerte. Besonders mit ihrem Namen ist heute das Nikolausturnen verbunden. 2020 erhielt sie den Gau-Ehrenbrief für ihr intensives und aktives Engagement im Turnverein und im Turngau.

Monika Baehr-Völz gehört zu den fleißigen ehrenamtlichen Menschen in der Gemeinde, die im Hintergrund wirken und dafür sorgen, dass so viele Veranstaltungen funktionieren und stattfinden können. Sie hat so viele Kinder und Jugendliche an den Turnsport herangeführt. Einige ihrer Mädels sind heute selbst Trainerin im Turnen oder dem Turnsport immer noch verbunden. Dafür sind wir ihr als Gemeinde dankbar.

Für ihre Verdienste um den Kressbronner Sport, speziell das Turnen, und die sportliche Nachwuchs- und Jugendarbeit erhält Monika Baehr-Völz deshalb die Goldene Ehrennadel der Gemeinde Kressbronn a. B.

## **2. Gertrud Mayer**

Gertrud Mayer, geborene Heimpel, ist am 31. Dezember 1966 geboren und in Kressbronn a. B., genau gesagt auf dem elterlichen Hof in Kümmertsweiler, aufgewachsen. Sie ist vielseitig in der Gemeinde engagiert. Sie gehört zu denjenigen, die im Hintergrund bleiben wollen, aber trotzdem immer zur Stelle sind, wenn Unterstützung und Hilfe benötigt wird. Sie ist deshalb ein Paradebeispiel für Verlässlichkeit im ehrenamtlichen Engagement.

Gertrud Mayer lernte erst als Jugendliche das Saxophonspielen und wurde 1982 Mitglied in der Jugendkapelle. Bereits 1985 trat sie in den Musikverein Kressbronn e. V. ein. Dem aufmerksamen Konzertbesucher fiel wahrscheinlich auf, dass sie zudem seit 1988 bei den Weihnachtskonzerten im ersten Teil auf dem Fagott unterstützte. Von 1987 bis 1991 gehörte

sie der Vorstandschaft des Vereins als Beisitzerin an. Von 1989 bis 1993 gab sie an der Jugendmusikschule Unterricht auf dem Saxophon. Von 1991 bis 2001 übte sie die Funktion des Notenwarts aus. Bis 2018 war sie Satzführerin des Saxophonregisters und leitet seit ca. 15 Jahren bis heute die Satzproben fürs Weihnachtskonzert. Von 1994 bis 2017 war sie maßgeblich als Standchefin für den Pommes-Stand am Pfingstfest verantwortlich. Eine Tätigkeit, die ihr bei zahlreichen Festen und Veranstaltungen nicht nur eine Beschäftigung sicherte, sondern ihr auch den Spitznamen „Pommes-Trude“ einbrachte. Auch sonst ist Gertrud Mayer im Musikverein immer zur Stelle, wenn Hilfe und Frauenpower erforderlich sind.

Ihr war auch immer wichtig, die musikalische Jugend zu unterstützen. Deshalb kümmert sie sich seit 2012 um die Verwaltung und Ausgabe der Jugendkapellen-Uniformen der Gemeinde und natürlich organisiert sie den Pommes-Stand beim Gattnauer Sommerfest. Dem Förderverein der Jugendmusikschule gehört sie seit 2011 an. Seit 2012 ist sie die stellvertretende Vorsitzende. Dementsprechend kümmert sie sich bei Straßenfest und Weihnachtsmarkt seither um die Verpflegungsstände und organisiert auch die Bewirtung bei Konzerten und Vorspielen der Jugendmusikschule.

Ab 2007 unterstützt Gertrud Mayer Patenkinder des Kressbronn-Toril-Education-Program (KTEP) und gehört seit 2017 auch dem Förderverein KTEP als Beisitzer an. Sie unterstützt auch hier, wo sie kann und natürlich auch mit Verpflegungsständen bei verschiedenen Veranstaltungen.

Es gäbe noch sehr vieles, was man über Gertrud Mayer erzählen könnte. Sie war zum Beispiel auch von 2004 bis 2011 Elternvertreterin an der Nonnenbachschule, half bei der Organisation von Elternversammlungen, von Klassen- und Schulfesten und unterstützte bei Exkursionen und anderen Klassen- oder Schulveranstaltungen. Von 2007 bis 2010 übernahm sie die Kommunionvorbereitung und wirkte ab 2005 etwa viermal an der Kinderspielstadt Bad Kresselnau mit, sie verantwortete den Crêpe-Stand. Darüber hinaus engagierte sie sich auch in anderen sozialen Fällen und leistete wertvolle Unterstützung und Hilfe.

Gertrud Mayer ist eine verlässliche und hoch engagierte Ehrenamtliche in der Gemeinde. Für ihre Verdienste um Gemeinde, Jugendmusikschule, Musikverein und Soziales erhält Gertrud Mayer deshalb die Goldene Ehrennadel der Gemeinde Kressbronn a. B.

### **3. Joachim Steputat**

Joachim Steputat, den eigentlich alle nur „Steppe“ nennen, ist am 14. Dezember 1962 geboren und in Kressbronn am Bodensee aufgewachsen. Er lernte schon früh Klarinette und ist seit 1976 aktives Mitglied im Musikverein Kressbronn e. V. Von 1987 bis 2014 gehörte er dem Vorstand des Vereins als Beisitzer an. In der ersten Reihe wollte er nie stehen. Er verstand seine Aufgabe immer darin, im Hintergrund zu wirken und dafür zu sorgen, dass technisch alles funktioniert. Deshalb bekam er 1994 die Aufgabe, als sogenannter „Festlatsche“ für den reibungslosen Aufbau des Kressbronner Pfingstfestes zu sorgen. Fast zwanzig Jahre lang, bis 2013 übte er diese Tätigkeit aus.

Neben dem Musikverein ist Joachim Steputat seit 1972 aktives Mitglied im Narrenverein Griesebigger e. V. tätig. Er trägt das Häs eines Griesebiggers und war lange Zeit der einzige Hästräger im Verein, der noch mit der aus Kunststoff gefertigten Urmaske der Griesebigger an den Umzügen teilnahm. Auch bei den Griesebiggern nahm er regelmäßig an Umzügen teil und unterstützte den Verein mit seinem technischen Fachwissen bei Festen und anderen Aufgaben. 1997 erhielt er den roten Stern des Vereins, den höchsten Orden für 25-jährige aktive Mitgliedschaft. 2021 wurde er vom Alemannischen Narrenring (ANR) für seine Verdienste um den Verein mit dem Hästrägerorden ausgezeichnet.

Neben diesen beiden Vereinen gehört er auch dem Soldatenverein seit 2017 und dem Förderverein der Jugendmusikschule seit Gründung 1998 an. Im Hilfsprojekt KTEP engagiert er sich seit 1992. Er war einer der ersten Sponsoren, die eine Patenschaft für einen philippinischen Schüler übernommen haben. Bis heute hat er sechs Patenkinder unterstützt.

Großes Engagement hat Joachim Steputat aber auch in der Freiwilligen Feuerwehr Kressbronn a. B. gezeigt. Seit dem 1. Dezember 1980 ist er Mitglied in der Einsatzabteilung. 1982 absolvierte er die Grundausbildung, es folgte 1982 ein Atemschutz- und Sprechfunkerlehrgang, 1986 ein Truppführerlehrgang. 1983 qualifizierte er sich als Maschinist, 2009 für die Bedienung der Drehleiter. Seit 1985 dient er der Feuerwehr als Gerätewart. 1982 erreichte er das Leistungsabzeichen in Bronze, 1984 in Silber. 2019 wurde ihm das Feuerwehrehrenkreuz in Bronze verliehen. 2020 bekam er für 40 Jahre aktiven Dienst das Feuerwehrehrenzeichen in Gold. Seit 44 Dienstjahren gehört er damit der Feuerwehr an. Er hat den Dienstgrad eines Oberlöschmeisters.

Das vielseitige ehrenamtliche Engagement von Joachim Steputat ist hoch. Er gilt stets als verlässlich und hilfsbereit. Besonders sein vereinsübergreifendes Wirken zeigt die Verwurzelung im Ort und seinen Einsatz für das Allgemeinwohl.

Für seine Verdienste um Gemeinde, Feuerwehr, Musikverein und Narrenverein erhält Joachim Steputat die Goldene Ehrennadel der Gemeinde Kressbronn a. B.

#### **4. Thomas Biggel**

Thomas Biggel ist am 16. November 1956 geboren und in Kressbronn a. B. aufgewachsen. Er ist der Enkel des letzten Nonnenbacher Bürgermeisters Ludwig Biggel. Er machte eine Lehre als Kfz-Mechaniker und bildete sich zum Kfz-Meister fort. 25 Jahre lang war er Delegierter beim Landesverband der Kfz-Innung. Als Inhaber des Autohauses Biggel waren ihm Handel und Gewerbe im Ort stets wichtig. Deshalb setzte er sich maßgeblich für die Gründung des Kressbronner Handels- und Gewerbevereins im Jahr 1985 ein und wurde im ersten Vorstand Beisitzer. 1991 übernahm er im Verein die Aufgaben des Kassiers und wurde im Folgejahr 1992 dann 1. Vorsitzender. 1998 gab er das Amt an Martin Zapf ab und wurde nochmals bis 2004 Kassier.

1999 gelang Thomas Biggel auf dem Wahlvorschlag der CDU die Wahl in den Gemeinderat. Er wurde 2004, 2009 und 2014 wiedergewählt. Für zwanzigjährige Mitgliedschaft im Gemeinderat erhielt er 2019 die Silberne Ehrennadel des Gemeindetags. Er war ordentliches Mitglied u. a. im Verwaltungsausschuss, Kuratorium der Jugendmusikschule und in der Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbands. Er hat sich als Vertreter des Handels- und Gewerbevereins Kressbronn e. V. insbesondere auch für die Belange des Kressbronner Einzelhandels und für das örtliche Gewerbe eingesetzt. Als Gemeinderat gehörte Thomas Biggel nicht zu den zurückhaltenden Charakteren im Gremium. Er meldete sich oft zu Wort und vertrat seine Meinung klar und stets sachlich.

Neben seiner Tätigkeit im Gemeinderat wirkte Thomas Biggel auch im Kirchengemeinderat der katholischen Kirchengemeinde St. Maria Hilfe der Christen Kressbronn mit. Er gehörte diesem von 1995 bis 2020 an. Eine Periode lang war er gemeinsam mit Christof Binzler dessen Vorsitzender. Auch in der katholischen Erwachsenenbildung engagierte sich Thomas Biggel viele Jahre lang. Er ist zudem Gründungsmitglied und in der Leitung des ökumenischen Männertreffs tätig und kümmert sich mit anderen gemeinsam um den Kressbronner Bibelweg. Der Josefsbruderschaft gehört er seit 1996 an, seit 2017 ist er deren Vorsitzender. Im CDU Ortsverband gehört Thomas Biggel seit 1999 dem Vorstand als Beisitzer an. Von 2015 bis 2022 war er stellvertretender Ortsvorsitzender und seit 2022 dient er dem Ortsverband als Kassier. Er gehört darüber hinaus noch zahlreichen anderen Vereinen wie Kulturgemeinschaft, Verein zur Erhaltung der Hofanlage Milz, Turnverein, Tennisclub und dem katholischen Kirchenchor an. Seit 2024 ist er gewähltes Mitglied des Kressbronner Seniorenrates.

Für seine Verdienste um Gemeinde, Kirche, Handel und Gewerbe erhält Thomas Biggel die Goldene Ehrennadel der Gemeinde Kressbronn a. B.

## **5. Dr. Roland Rösch**

Roland Rösch ist am 1. Februar 1952 geboren. Er studierte Biologie, promovierte und war bis zu seiner Pensionierung bei der Fischereiforschungsstelle in Langenargen bzw. zuletzt beim Landwirtschaftsministerium tätig. Umwelt- und Naturschutz waren ihm immer wichtig. In den 1980er-Jahren trat er deshalb dem Bund Naturschutz (BUND) bei und wurde 1989 deren Ortsvorsitzender in Kressbronn a. B. Dieses Ehrenamt behielt er bis etwa 1998. In dieser Zeit war er auch im Bezirksverband Oberschwaben des BUND tätig. Von 1993 bis zur Gründung des Eine-Welt-Vereins e. V. war er Sprecher der Eine-Welt-Gruppe der katholischen Kirchengemeinde. Er engagierte sich dann im Eine-Welt-Verein e. V. und war in verschiedenen Funktionen tätig, unter anderem auch stellvertretender Vorsitzender. Im Elternbeirat der Nonnenbachschule hatte er von 1992 bis 1995 den Vorsitz inne. Schon berufsbedingt war ihm die Fischerei am Bodensee immer ein Herzensanliegen. Was Wenige wissen, seit 2021 ist er Landesvorsitzender des Landesverbands Baden-Württemberg der Berufsfischer und Teichwirte e. V. Auch dort wird sein Sachverstand sehr geschätzt.

Im Jahr 2004 wurde Dr. Roland Rösch erstmals auf dem Wahlvorschlag der SPD in den Gemeinderat gewählt. Der Partei selbst gehörte er allerdings nie an. Er war als ordentliches Mitglied u. a. im Verwaltungsausschuss, im Kulturbeirat, in der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbands und im Partnerschaftsausschuss Maïche. Die Partnerschaft mit

Maïche war ihm immer wichtig, deshalb wirkte er gerne daran aktiv mit. Auch in Biograd war er ein gern gesehener Gast. Während seiner Zeit im Gemeinderat setzte sich Dr. Roland Rösch für den Umwelt- und Naturschutz ein, blieb dabei aber immer pragmatisch und realistisch, ideologische Positionen vertrat er nie. Als Gemeinderat wurde er auch überfraktionell hoch angesehen. Seit Jahrzehnten wirkt Roland Rösch am Jahrbuch mit. Er hat bereits zahlreiche Artikel mit vor allem naturschutzfachlichen Inhalten verfasst. Seit ein paar Jahren gehört er nun auch dem Redaktionsausschuss an. Mit Dr. Roland Rösch haben wir in der Gemeinde eine Persönlichkeit, den man nur rufen muss – und man kann sich darauf verlassen, dass er dann auch zur Hilfe kommt und unterstützt. Während der Coronavirus-Pandemie haben wir als Gemeinde zur schnellen Lenkung und raschen Umsetzung der Maßnahmen einen Krisenstab aus Verwaltungsmitarbeitern gebildet. Uns fehlte allerdings der virologische Sachverstand. Wir konnten damals allerdings nicht auf Ärzte zurückgreifen, da diese an der Front tätig und nicht abkömmlich waren. Deshalb zogen wir zu allen Sitzungen – und das waren einige zu mitunter auch unkonventionellen Uhrzeiten – Dr. Roland Rösch als promovierten Biologen hinzu. Er hat mit seinem fachlichen Rat den Krisenstab unterstützt und entscheidend dazu beigetragen, dass wir in unserer Gemeinde damals schnell und effektiv und gleichzeitig aber auch besonnen handelten. Auch in der Anfangszeit während der Ukraine-Krise bot er seine Unterstützung bei der Koordination und Unterbringung von Kriegsflüchtlingen an. Für eine Gemeinde ist es ein wahres Glück, einen Roland Rösch zu haben. Er wirkt zwar auf den ersten Blick ruhig, ist aber stets voller Tatendrang und ein echter Macher.

Für seine Verdienste um die Gemeinde und den Naturschutz erhält Dr. Roland Rösch die Goldene Ehrennadel der Gemeinde Kressbronn a. B.